

Mal dort auftauchte, fand er den besten Stall vor.

★

„Temeinsam müssen wir uns anstrengen,“ hatte Günter am Anfang gesagt. So unterbreitet er auch seine Gedanken der Parteileitung, der er selbst angehört. Ständig bespricht er seine Pläne mit dem Parteisekretär. Besonders wichtig erscheint ihm die Arbeit nach Normen. Allein kann er sie nicht einführen. Ein Kollektiv aus Götz/Deetz und einige erfahrene Kollegen auf diesem Gebiet von Jeserig haben die Normenvorschläge ausgearbeitet. In der Parteileitung, in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation und in den Brigaden stand die Arbeit nach Normen zur Debatte.

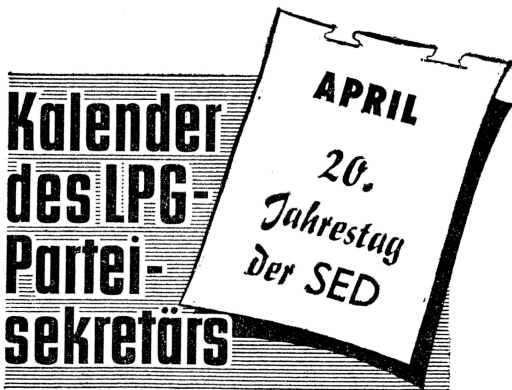
Die Einwände in den Brigaden waren die gleichen wie

damals in Jeserig: „Jetzt wird die Norm so gemacht, daß wir in diesem Jahr mehr leisten müssen und doch nicht mehr Geld kriegen.“ Die Versammlung der LPG rückte heran. „Wird es gut gehen?“ meinte der Parteisekretär. Dreihundert Genossenschaftsmitglieder saßen im Saal. In den Brigaden hatte es schon lebhaft Auseinandersetzungen gegeben. Aber wie würde es hier werden?

Günter sagte: „Wir werden sie überzeugen, und ihr werdet sehen, sie stimmen alle dafür!“ Er nannte Beispiele, wo Viehpfleger in Götz zwei Stunden am Tag gearbeitet und 80 Einheiten „verdient“ hatten. „Was sollen dann die anderen bekommen, die von früh bis spät arbeiten?“ fragte er die Mitglieder. Allen leuchtete ein, daß es so nicht ging. In einer halben Stunde

waren die Normen beschlossen.

H^h vor dem ersten Hahnen-[^]schrei oder wenn der Traktorist die Furche nur noch mit den Scheinwerfern der Maschine aufspüren kann, überall taucht unvermittelt die große, stattliche Gestalt des neuen Vorsitzenden auf. Und, eigentümlich, als ob er einen besonderen Spürsinn dafür hätte, immer gerade dort, wo etwas nicht klappt. Der Schweinezüchter aus Deetz kann ein Lied davon singen: „Mir hat er neulich erst viel abgezogen, weil es mit dem Futter nicht so recht wollte. Aber ich trage ihm das nicht nach. Wenn ich gut arbeite, kann ich auch wieder eine Prämie verdienen. Das ist mir gesichert. Der Berger kann etwas. Seht zu, daß er bei uns bleibt.“



VORBEREITUNG ZUM 20. JAHRESTAG DER PARTEI

- # Einschätzung in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation, wie der Offene Brief des ZK an die SPD-Mitglieder mit den Genossenschaftsmitgliedern diskutiert, wie die im Arbeitsplan enthaltenen Aufgaben durchgeführt werden.
- \$ Stellungnahme zur Gewinnung vorbildlicher Genossenschaftsmitglieder als Kandidaten.
- 9 Parteileitung sichert die festliche Ausgestaltung des Dorfes zu Ehren des 20. Jahrestages, kümmert sich um die öffentliche Würdigung der Besten im Wettbewerb und im NAW.

AUSWERTUNG DES BAUERNKONGRESSES

- \$ Einschätzung, wie die LPG-Mitglieder mit den Beschlüssen der 11. ZK-Tagung und des IX. Deutschen Bauernkongresses, insbesondere mit der Rede des Genossen Walter Ulbricht, bekanntgemacht werden. Welche Schlußfolgerungen werden für die LPG gezogen?
- 9 Einschätzung des Standes der Frühjahrsbestellung und des Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der Partei zur Erfüllung und Überbietung der Planziele in der Feldwirtschaft und in der tierischen Produktion. — Schlußfolgerungen.
- 9 Kontrolle, welche Schlußfolgerungen der Vorstand aus dem Grünlandprogramm zieht.
- 9 Der LPG-Vorsitzende legt in Anwesenheit der Brigadiere, Leiter der Spezialistengruppen und Parteigruppenorganisatoren vor der Parteileitung die Schwerpunkte für die Plandiskussion 1967 dar.
- 0 Parteileitung erläutert vor der Grundorganisation die politische Argumentation für die Plandiskussion.

PARTEILEHRJAHR

- 9 Auswertung des Parteilehrjahres. Bericht des Zirkelleiters. — Schlußfolgerungen.